

## HAMBURG UND RUHRGEBIET WIEDER DYNAMISCHSTE LOGISTIK- STANDORTE DEUTSCHLANDS

Die positive Entwicklung des Geschäftsklimas in der Logistikbranche hat sich auch im August weiter fortgesetzt und sogar etwas verstärkt. Ein Grund hierfür ist, dass weiterhin deutlich mehr Unternehmen von einer günstigeren als von einer schlechteren Geschäftslage berichten. Ebenfalls positiv wirkt sich die gute Zukunftserwartung getrieben von der erwarteten Herbstbelebung und dem anstehenden Weihnachtsgeschäft aus. Die weiterhin steigenden Kosten scheinen dabei die Erwartungen kaum zu trüben. Vielmehr hoffen die befragten Unternehmen in den kommenden drei Monaten wieder Preissteigerungen durchsetzen zu können. Steigende Transportumsätze bestätigen das aktuell gute Geschäftsklima.

Im Standortranking des diesjährigen SCI/Logistikbarometers bleiben die starken Logistikregionen Hamburg und das Ruhrgebiet auf den ersten beiden Plätzen. Den größten Sprung konnte die Region Nordhessen verzeichnen und belegt in diesem Jahr den dritten Platz. Auch Rotterdam konnte seinen Spitzenplatz verteidigen und liegt im europäischen Vergleich weiter vor den beiden führenden deutschen Standorten.

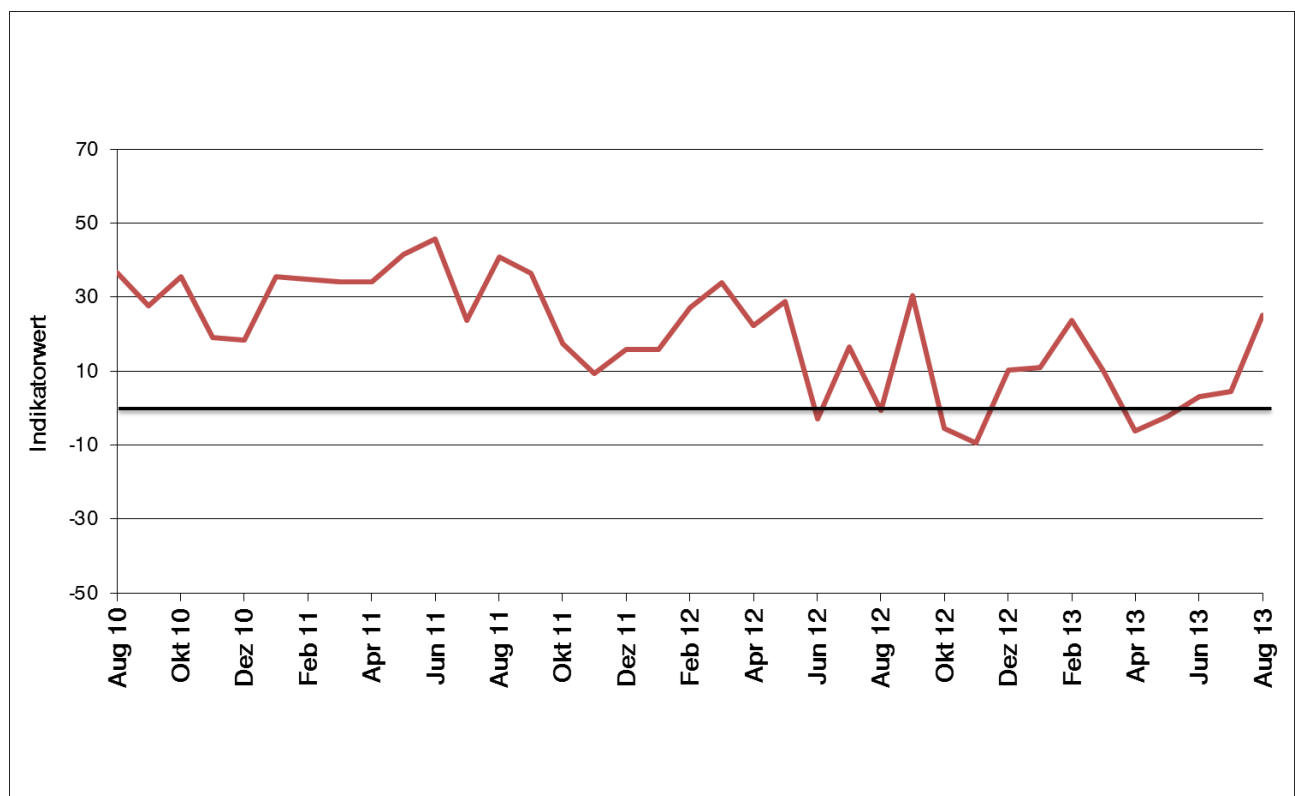


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

## Stabile Geschäftslage weckt hohe Erwartungen

Im August 2013 zeigt sich weiterhin eine stabile Geschäftslage. Zwar berichten im Vergleich zum Vormonat mit 16 % (Juli: 11%) etwas mehr Unternehmen von einer verschlechterten Geschäftslage. Jedoch geben auch deutlich mehr befragte Transport- und Logistikunternehmen an, dass sich ihre Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats verbessert hat. Weiterhin ist die Zahl derjenigen Unternehmen gestiegen, die die derzeitige Geschäftslage als gut einstufen (22 % zu 14 %). Dieser positive Trend weckt in Verbindung mit dem anstehenden Weihnachtsgeschäft sowie der Herbstbelegung hohe Erwartungen für die kommenden drei Monate. So gehen mehr als doppelt so viele Unternehmen wie im Vormonat von einer besseren Geschäftslage aus.

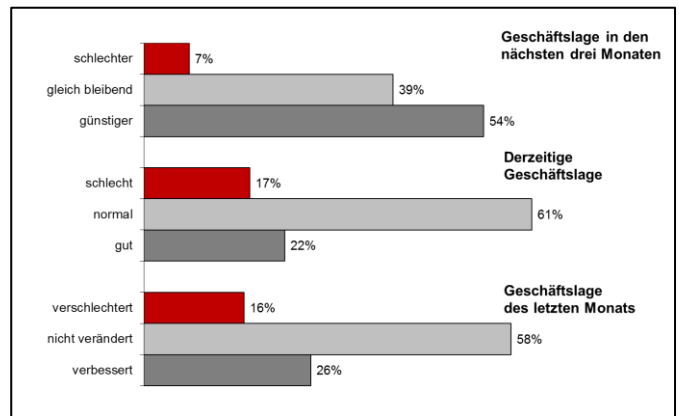


Abbildung 2:  
Geschäftslage

## Tendenziell weitere Kostensteigerungen erwartet

Bei etwa einem Viertel der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche sind die Kosten im letzten Monat wieder gestiegen (Juli: 22 %). Auf der anderen Seite berichten gleichzeitig sechs Prozent der Befragten von sinkenden Kosten. Für die kommenden drei Monate glaubt aber keines der Logistikunternehmen mehr an sinkende Kosten. Gleichzeitig gehen 30 % der Befragten von weiter steigenden Kosten aus. Diese Tendenz scheint jedoch die Einschätzung der Geschäftslage für die kommenden 3 Monate nicht zu trüben.

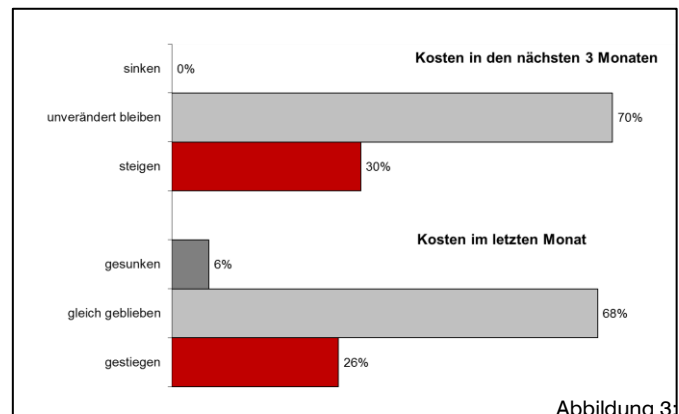


Abbildung 3:  
Kosten

## Hoffnung auf Preissteigerungen bleibt bestehen

Schon im vergangenen Monat berichteten weniger Unternehmen von sinkenden Preisen. Im August ist dieser Wert (Juli: 16%) nun noch weiter auf 6% gesunken. Seit April nimmt aber auch der Anteil der Unternehmen ab, welche Preissteigerungen durchsetzen konnten (April: 18 %; August: 3 %). Insgesamt berichtet somit nur ein Bruchteil der teilnehmenden Unternehmen von Preisänderungen. Gleichzeitig bleibt die Hoffnung auf zukünftige Preissteigerung bei einem Viertel der Unternehmen bestehen. Diese Einschätzung deckt sich mit der erwarteten zukünftigen Geschäftslage. Der bestehende positive Trend soll demnach für Preissteigerungen genutzt werden. Abzuwarten bleibt, ob sich diese wirklich durchsetzen lassen.

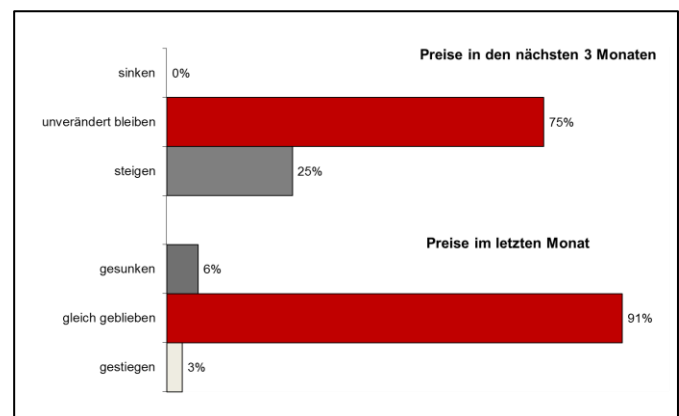


Abbildung 4:  
Preise

### Leistungsvielfalt erhöht sich weiter

Weiter steigende Kosten und tendenziell stagnierende Preise, bewegen Transport- und Logistikunternehmen dazu, die eigene Lage durch Diversifizierung zu verbessern. So geben 59% der Befragten an, ihre Leistungsvielfalt im letzten Jahr erhöht zu haben – kein Unternehmen hat sie in diesem Zeitraum verringert. Auch für das kommende Jahr scheint dieser Trend anzuhalten: So rechnen fast 70% der Unternehmen mit einer noch weiter erhöhten Leistungsvielfalt. Allerdings ist von Seiten der Unternehmen darauf zu achten, in neuen Geschäftsfeldern auch entsprechendes Know-How aufzubauen. Denn oft entstehen neue Geschäftsfelder nur auf Anfrage einzelner Kunden. Langfristig muss daher auf die Rentabilität sowie die Ausweitung des neuen Feldes geachtet werden.

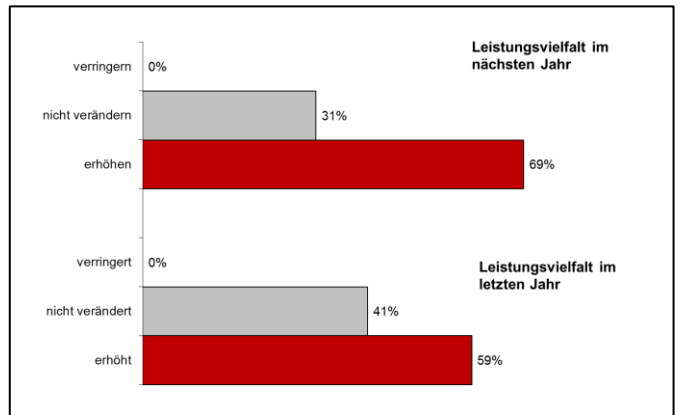


Abbildung 5:  
Leistungsvielfalt

### Steigende Transportumsätze bestätigen Klima

In den vergangenen drei Monaten konnte mit 46 % der Großteil der befragten Unternehmen einen höheren Transportumsatz verbuchen. Bei einem Viertel der Befragten ist der Transportumsatz zurückgegangen (2012: 12 %). Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine signifikante Verbesserung dar. Dies macht sich auch in der Bewertung des saisonalen Umsatzes bemerkbar. Waren es im Vorjahr nur sechs Prozent, so sind es in diesem Jahr 24 % der Unternehmen, die den Transportumsatz als saisonal gut einstufen. Den kommenden drei Monaten sehen 68 % der Unternehmen positiv entgegen und rechnen mit einem weiteren Anstieg. Diese Einschätzungen gehen einher mit dem aktuellen Geschäftsklima. Tatsächlich sind mit dem Weihnachtsgeschäft höhere Transportumsätze möglich.

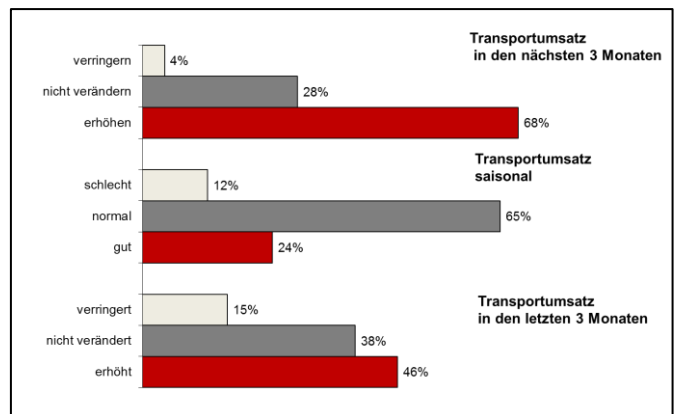


Abbildung 6:  
Transportumsatz

### Dynamik im Logistikmarkt China geht zurück

Dem Logistikmarkt China kommt nach Einschätzung von 20% der Befragten weiterhin eine wachsende Bedeutung zu. In der vorangegangenen Befragung waren noch knapp 70% dieser Meinung. Gleichzeitig stieg der Anteil derjenigen, die den Markt als nachlassend bewerteten, von sieben Prozent auf 13% an. Grund hierfür ist das verlangsamte Wirtschaftswachstum Chinas. Knapp 30% der Unternehmen ist in China tätig, wobei 16% von wachsenden Geschäftstätigkeiten berichtet. Damit ist China nach wie vor einer der Wachstumsmärkte der Logistik auch für die deutschen Unternehmen.

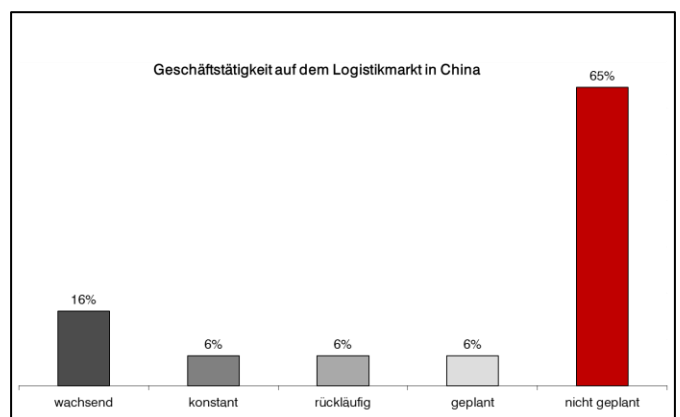


Abbildung 7:  
Logistikmarkt Portugal

### Ruhrgebiet und Hamburg bleiben dynamischste deutsche Logistikregionen

Hamburg und das Ruhrgebiet sind auch 2013 wieder beim Standortranking des SCI/Logistikbarometers die dynamischsten Logistikstandorte in Deutschland. Jedoch konnte Hamburg das Ruhrgebiet in der Einschätzung der Logistiker bei der Dynamik im Vergleich zum Vorjahr überholen. Insgesamt führt das schwächere Geschäftsklima in diesem Jahr jedoch dazu, dass die Einschätzungen der Dynamik insgesamt zurückgehen. Vor allem die Spitzenstandorte mussten bei der Bewertung deutlich einbüßen.

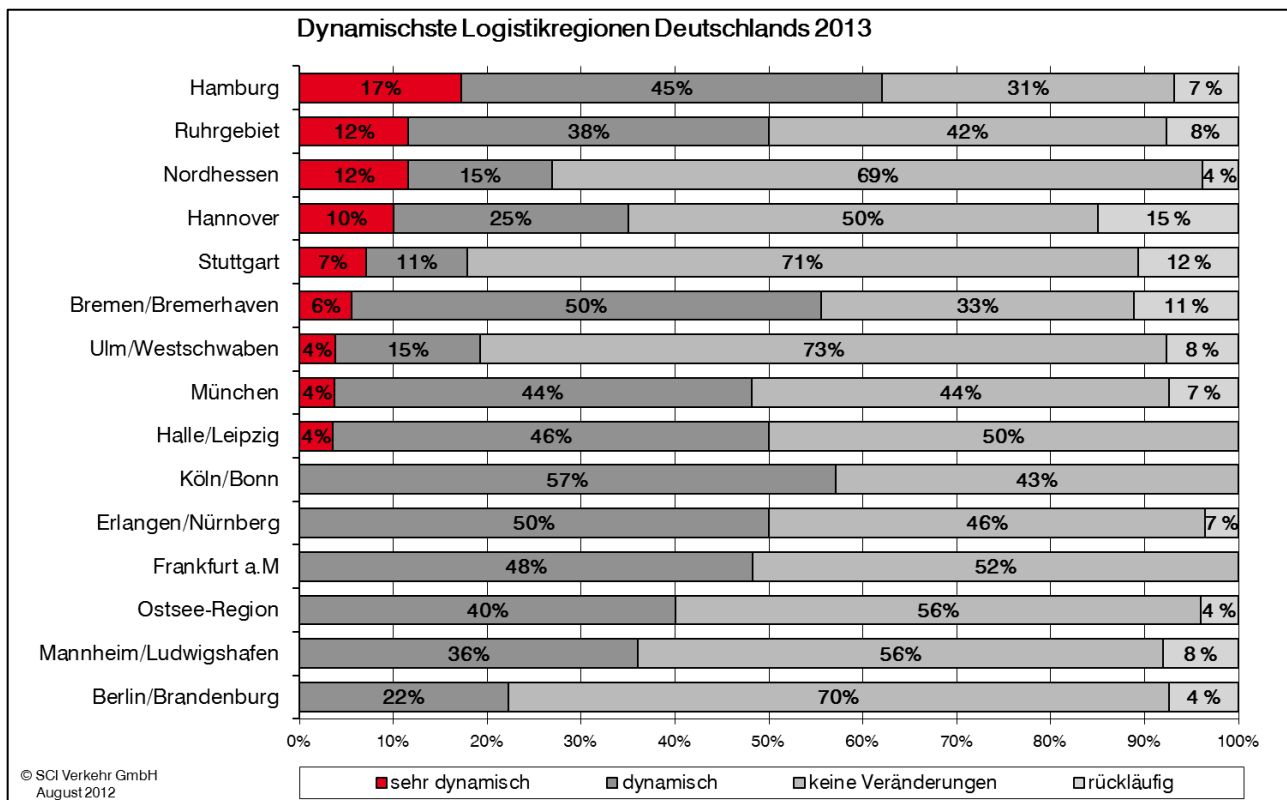


Abbildung 8:  
Logistikregionen Deutschland

Das hohe Endkundenpotenzial, die gute Infrastruktur und die starke industrielle Basis lassen das Ruhrgebiet auch in diesem Jahr wieder gut im Ranking dastehen. So konnte die Region mit Audi und VW wieder große Ansiedlungen realisieren. Die vor dem Ruhrgebiet platzierte Region Hamburg weist in diesem Jahr nach Einschätzung der befragten Unternehmen noch mehr Dynamik auf. Entgegen des Trends konnte der Hamburger Hafen zuletzt Wachstum verzeichnen – dies wirkt sich positiv auf die gesamte Region aus.

Einer der Verlierer des Jahres ist die Region Halle/Leipzig, die vom dritten auf den neunten Platz abrutschte. Aufsteiger ist dagegen Nordhessen: Im letzten Jahr noch auf dem letzten Platz gelegen, findet sich die Region nun auf dem dritten Platz der dynamischsten Logistikregionen wieder. Immerhin zwölf Prozent der Befragten bewerten die Region als „sehr dynamisch“ und weitere 15 % als „dynamisch“. Damit findet sich nun eine der aktivsten Logistikregionen Deutschlands auf den vorderen Plätzen wieder. Schließlich hat die Region Nordhessen als zentraler Punkt Deutschlands für viele standardisierte Distributionssysteme eine wichtige Funktion.

Den letzten Platz belegt in diesem Jahr die Region Berlin/Brandenburg. Hier scheint sich unter anderem das nicht enden wollende Drama um das Flughafenprojekt BBI negativ auf die Bewertung auszuwirken.

### Rotterdam bleibt die dynamischste Logistikregion Europas

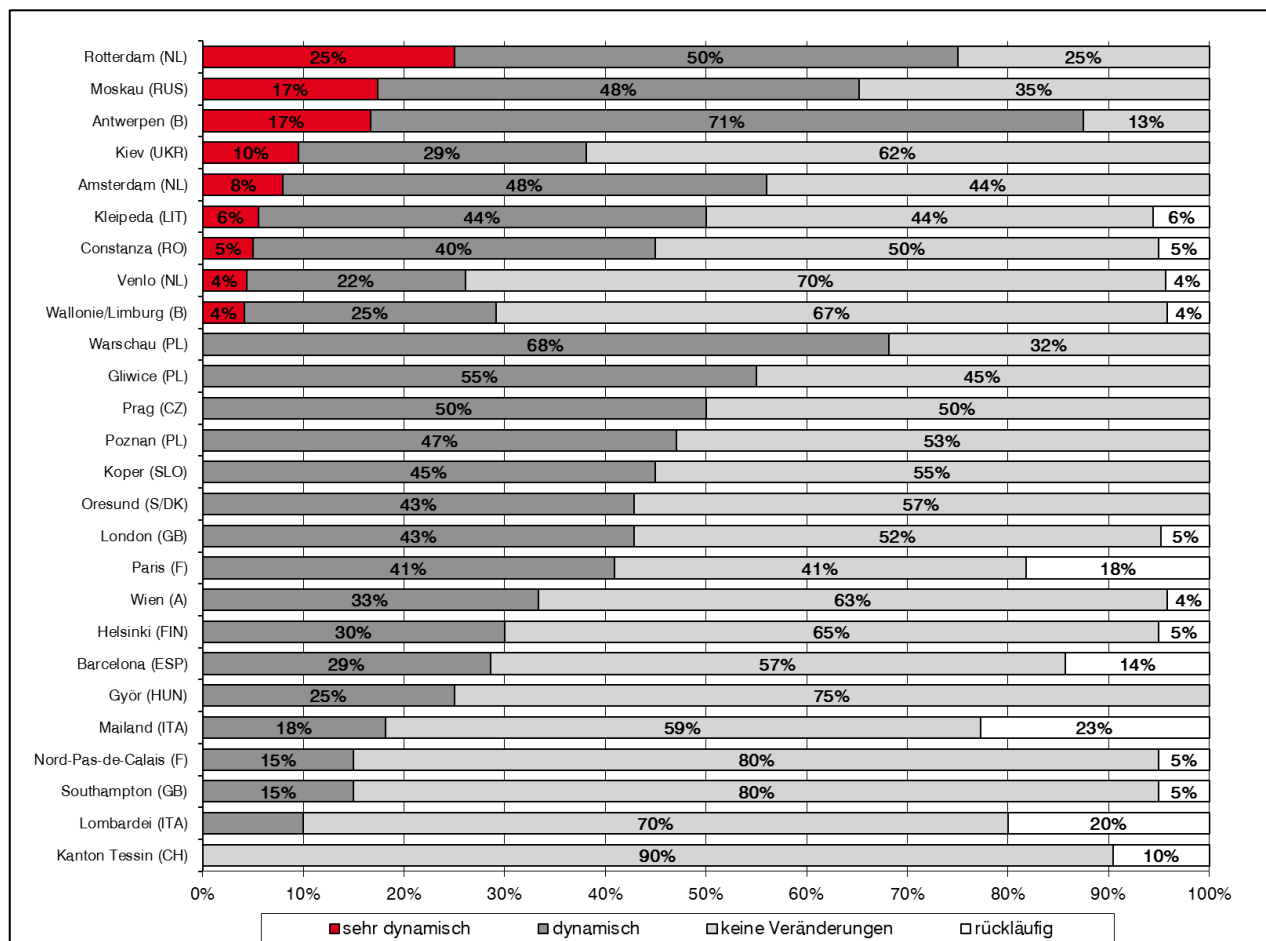


Abbildung 9:  
Europ. Logistikregionen

Ähnlich wie bei den deutschen Logistikregionen mussten auch europäische Standorte im Bereich Entwicklungsdynamik zum Teil deutliche Rückgänge verzeichnen. Dessen ungeachtet liegt Rotterdam – wie in den vergangenen Jahren – auf dem ersten Platz und wird von 25 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen als sehr dynamisch bewertet (2012: 40 %). Die Ausbauten rund um die zweite Maas-Ebene in Rotterdam scheinen sich auch auf das Bild bei den deutschen Logistikern positiv auszuwirken.

Moskau und Antwerpen belegen nach wie vor den zweiten bzw. dritten Platz in der Bewertung der dynamischsten Logistikregion im europäischen Ausland. Beide Standorte werden von 17 % der Befragten als sehr dynamisch angesehen (Vorjahr: 23 % bzw. 20 %).

Einen enormen Sprung konnten dagegen die Logistikstandorte Kiev und Wallonie/Limburg verzeichnen. Kiev stieg von Platz 17 auf Platz 4 auf und konnte somit Amsterdam von seinem Rang des Vorjahres verdrängen. Auch die Region Wallonie/Limburg, die zwischenzeitlich weltweit für den eigenen Standort wirbt, konnte von Platz 25 auf Platz neun aufsteigen.

Die Großstädte Paris und London bleiben weiterhin im Mittelfeld des Rankings. Traditionelle Logistikregionen in Südeuropa sowie Standorte wie die Schweiz scheinen weiterhin im Bild der deutschen Logistiker nur eine untergeordnete Rolle zu spielen.

## Deutschland im Vergleich gut aufgestellt

Im direkten Vergleich zwischen deutschen und europäischen Logistikstandorten ist auch 2013 nur Rotterdam vor dem deutschen Spitzenstandort Hamburg platziert. Auch das Ruhrgebiet ist in der europäischen Spitzengruppe vertreten. Diese führende Rolle in Europa wird nach Meinung der Logistik auch in Zukunft gehalten werden können. 81 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen sehen eine weiterhin dynamische Entwicklung Deutschlands, 3 % schätzen diese sogar als sehr dynamisch ein. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um das aktuell positive Geschäftsklima aufrecht zu erhalten.

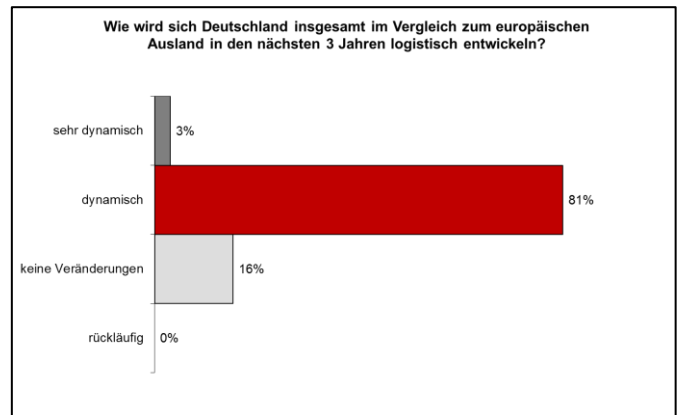


Abbildung 10:  
Vergleich Logistikregionen

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-23  
E-Mail:  
[m.morgan@sci.de](mailto:m.morgan@sci.de)